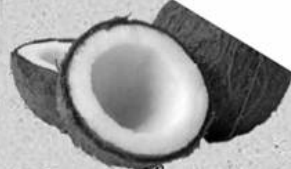


Paininsula



oder: *Von der Unmöglichkeit, sich retten zu lassen*
Ein Stück von Wolfgang Beierl



Die Theatergruppe der 7. und 8. Klassen
präsentiert:

7.7. (Freitag)
und
8.7.2017 (Samstag)
19.00 Uhr
Untere Turnhalle



Die Gestrandeten



Schriftsteller

Leo Bär (7e)

Lady

Anna Konerding (8d)

General

Christoph Diroll (8c)

Assistentin

Elena Huttner (8a)

Schreiner

Stefanos Pachidis (8b)

Manager

Leo Beyer (8a)

Zahnärztin

Maria-Sophia Neef (8c)

Lehrer

Lukas Hein (8c)

Ehefrau

Marcia Dias Ribeiro (7e)

Tochter

Katharina Siegl (7e)



Die Besucher



Philosoph

Vincent Bergmann (7e)

Inselforscher

Zoe Rigopolous (7e)

Reiseleiter

Leonhard Eder (7e)

Insulaner 1

Emil Onnen (8a)

Insulaner 2

Luis Drechsel (8b)

Insulaner 3

Hannes Schmidt (8a)

Insulaner 4

Luciano Dias Ribeiro (8a)



Matrose 1

Leo Bär (7e)

Matrose 2

Vincent Bergmann (7e)

Matrose 3

Leonhard Eder (7e)

Die Drahtzieher (hinter den Kulissen)

	Souffleuse	Johanna Neef
	Maske	Laura Slovacek, Sonja Rottmann, Carlotta Röhl,

Technik	Paul Wunner, Philip Korn, Rico Rosenbusch, Leonhard Neumann, Vincent Niemetz	
----------------	--	---

Des Weiteren sind wir dem Direktorat, dem Hausmeister, dem Kollegium (und hier vor allem auch den Sportlehrern, die ihre Wirkungsstätte nur eingeschränkt nutzen konnten), den Sekretärinnen und nicht zuletzt natürlich den Eltern der Schauspielerinnen und Schauspieler zu Dank verpflichtet, die allesamt sehr viel Geduld und Verständnis aufgebracht und somit die Aufführung erst ermöglicht haben.

Der Inhalt

Ausgangspunkt der Geschichte ist ein zuerst mysteriöser, im Laufe der Entwicklung dann aber doch begreifbarer Schiffbruch, bei dem eine Gruppe von bunt zusammengewürfelten Menschen auf einer Südseeinsel strandet. Und schon beginnt der Überlebenskampf auf dieser Insel, die nicht nur auf den zweiten Blick unheimlich ist. Nachdem die Gruppe sich endlich organisiert hat, verabschiedet sich auf höchst tragische Weise die Person, die sich von Anfang an zu Recht für die Hauptfigur gehalten hat. Doch noch ist nicht jegliche Hoffnung verloren und es tritt die Idee in den Vordergrund, ein Floß zu bauen, um die Insel verlassen zu können. Als dann auf der Insel über Nacht plötzlich ein Kühlschrank auftaucht, verkomplizieren sich die Ereignisse erheblich. Es beginnt ein Konflikt, der dazu führt, dass die Gruppe sich trennt. Der Kühlschrank wird nun zum Hauptsymbol der Zivilisation, und dies umso mehr, als sich auf seltsame Weise die Kühlschränke vermehren. Mit der Zivilisation verbunden ist aber nicht nur Hektik, Stress und modernes Management, sondern auch die Beanspruchung der Macht, die den notgedrungen neuen Protagonisten schließlich in den aggressiven Wahnsinn treibt. Doch auch die alternative Gruppe, die Rousseaus Forderungen „Zurück zur Natur“ erfüllt, muss letztlich scheitern. Die Zivilisation wird zum Fluch, da man ihr nicht mehr entgehen kann, nicht einmal auf einer abgelegenen Insel in der Südsee. Dafür spricht auch, dass die Insel zum Treffpunkt verschiedener von außerhalb kommender Personen wird, die allerdings bis auf eine Ausnahme den Schiffbrüchigen nicht helfen können. Am Schluss werden fast alle gerettet und nur einer bleibt zurück, aber vielleicht ist er der einzige, der den Überlebenskampf tatsächlich besteht...

[Quelle: <http://www.plausus.de/theaterstuecke/a0430.htm>]

Denkwürdige Zitate

General: Wir wollten es uns und euch nicht eingestehen, dass kein Paradies ohne Hölle existieren kann.



Schriftsteller: Nichts ist so sicher wie die Unsicherheit.



Lehrer: Ein hungriger Bauch neigt von Natur aus zu Pessimismus.



Ehefrau: Ich schließe mich, wie meist, der Meinung meines Vorredners uneingeschränkt an.



Manager: Wo ein Kühlschrank ist, da ist Kultur, da ist Überfluss, da sind Fertiggerichte, da ist menschliche Wärme.



Tochter: Och nö. Gehen ist so übelst boring.



Philosoph: Wenn ihr wüsstet, was ich weiß, dann würdet ihr wissen, was ihr jetzt nicht wisst, oder was weiß ich!



Schreiner: Wir leben deshalb noch, weil die meisten von uns wenigstens über einen Funken Verstand verfügen.



Lady: Ja, ja, wer die Macht hat, hat auch die Privilegien.



Inselforscher: Aus purem Wissenstrieb, dem ewig faustischen Streben.



Assistentin: Mist, jetzt ist mir das Zeug verbrannt!

Bühnenbildbastelbogen

Bauen Sie unser Bühnenbild doch einfach als Souvenir nach. Ausschneiden, an den gestichelten Linien einschneiden, aufstellen, fertig.

